Mit anderen Augen

(Dinah Ehnts Jahrgang 12)

Er steigt in sein Auto, ist wieder zu spät dran,
Alte, klapprige Kiste, stotternd springt sie an,
Rumpelt unbeholfen über den Asphalt,
Das Leder der Sitze schmierig und kalt.

Die Ampel springt auf Rot, er hält fluchend,
Schaut aus dem Fenster, Gedanken suchend.
Sieht neben sich, da zieht ein Sportwagen vorbei,
Schwarz und glänzend und nagelneu.

Neid steigt in ihm auf, er hält ihn nicht zurück,
So ein Auto wäre ein echtes Stück Glück,
Denkt er missmutig während seine Augen
Dem verschwindenden Wagen folgen.

Er schaut nur nach ihm, nach rechts aber nicht,
Eine Fahrradfahrerin fährt dort mit schwachem Licht,
Mit quietschenden Bremsen und rutschenden Reifen,
Bei jedem Wetter muss sie zum Fahrrad greifen.

Sie schaut zu dem Wagen, der neben ihr hält.
Hätte sie für ein Auto doch ausreichend Geld!
Nie wieder durchnässt und frierend zur Arbeit!
Neidisch sieht sie ihn wegfahren, schnell und weit.

Regen setzt ein, sie strampelt gegen den Wind,
Vorbei an Fußgängern, die so langsam sind.
Einer sieht ihr nach und denkt still bei sich,
So ein Fahrrad haben, mehr wünsche ich mir nicht.

Meine Füße tun mir vom vielen Laufen weh,
Und wenn ich eine schnelle Fahrradfahrerin seh,
Spüre ich Neid, so denkt er, es hilf nichts dagegen,
Nicht genug Geld, dafür doppelt so lange im Regen.

Ärgerlich schlendert er die Straße entlang,
In Gedanken bei dem, was er nicht haben kann.
Er muss unter einem hohen Balkon entlanggehen,
Von dem neidische Augen ihm hinterher sehen.

Ein Mädchen kann traurig von oben sehen,
Wie leicht und selbstverständlich die Menschen gehen.
Ihren Rollstuhl bis ans Balkongitter gerollt,
Denkt sie: Nie habe ich etwas anderes gewollt

Sie will nur vorankommen, sich bewegen,
Ob mit dem Auto, Fahrrad oder bloß Gehen.
Ganz egal wie, nur ohne Hilfe und allein,
Doch ihre Krankheit schränkt sie zu sehr ein.

So sieht jeder einen jeden mit anderen Augen,
Sie lassen einander neidische Blicke folgen,
Doch verlieren dabei, was sie haben aus dem Blick,
Sehen nicht das einzig wichtige, ihr großes Glück.

Leben und sich bewegen können, der größte Gewinn,
Selbstständig und frei und überall hin.
Auch sich selbst zuweilen mit anderen Augen sehen,
Das müssen viele erst noch verstehen.